

# Neues Leben in der früheren Dorfschule

Veröffentlicht am 11.03.2023 um 00:00

In der seit drei Jahren verwaisten Dorfschule von Hünningen wird noch in diesem Jahr ein Seniorentreff eingerichtet. Hierzu hat der Büllinger Gemeinderat am Donnerstagabend einstimmig grünes Licht gegeben.



In Abwesenheit des aus Krankheitsgründen entschuldigten Bürgermeisters Friedhelm Wirtz leitete dessen Stellvertreter Wolfgang Reuter die öffentliche Sitzung. Er erinnerte daran, dass es bereits seit geraumer Zeit Überlegungen gebe, einen Seniorentreff in der Gemeinde Büllingen einzurichten. Allerdings habe sich die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten etwas schwierig erwiesen.

## Ein zentral gelegener, gut zugänglicher Standort

Nun habe man mit der Dorfschule in Hünningen, deren Klassen seit der Schließung leer stehen, eine passende Lösung gefunden. „Die Räumlichkeiten sind ideal, da ebenerdig zugänglich. Auch die zentrale Lage in der Gemeinde spricht für den Standort Hünningen.“ Betreiberin des Seniorendorfhause soll die VoG Vivadom (ehemals VoG Familienhilfe) werden.

Bis zur Eröffnung müssen die Sanitäreinrichtungen noch erwachsenengerecht umgestaltet werden. Kosten dürften der Gemeinde dadurch aber so gut wie keine entstehen, da seitens der Provinz Lüttich bzw. der VoG „Liège Europe Métropole“ die prinzipielle Zusage für eine finanzielle Unterstützung in

Höhe von 40.000 Euro vorliegt. Die Kostenschätzung für die notwendigen Arbeiten liegt nur geringfügig höher, nämlich bei knapp 42.000 Euro (einschließlich MwSt.). Es sei sehr erfreulich, dass die Dorfschule so mit neuem Leben erfüllt werden könne, „und wir sind zuversichtlich, bereits im Spätherbst die ersten Senioren begrüßen zu können“. Den älteren Mitmenschen einen Ort anbieten zu können, wo sie sich zwanglos treffen können, sei man dieser Generation schlichtweg schuldig und sei nicht zuletzt ein Mittel gegen die Vereinsamung, die auch hierzulande vielen Menschen zusetze.

Als ÖSHZ-Vorsitzende, Hünningerin „und auch als Seniorin“ konnte Anita Jost nur beipflichten: „Die Schließung der Schule hat in Hünningen Spuren hinterlassen und ich habe den Eindruck, dass sich die Bevölkerung mit dieser neuen Zweckbestimmung für das Gebäude anfreunden kann.“

In diese Lobesworte stimmte schließlich auch Rainer Stoffels ein: „Es ist immerhin das erste Seniorendorfhaus in unserer Gemeinde und zudem ist die Finanzierung für die Gemeinde kostenneutral.“ Die neue Einrichtung sei mit Sicherheit auch eine Erleichterung für die schwierige Lage in den Wohn- und Pflegezentren und für die pflegenden Angehörigen. „Viele Senioren haben den Wunsch, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu bleiben, und wenn das durch eine solche Initiative unterstützt wird, kann man das nur begrüßen.“ Zudem erhalte die Schule eine neue, sinnvolle Zweckbestimmung. Noch unklar ist in Hünningen übrigens die Lage des gegenüber liegenden Kindergartens, der aktuell in Ermangelung einer ausreichenden Anzahl Kinder geschlossen ist. Die verbleibenden Hünninger Kinder fanden Aufnahme im Kindergarten Mürringen. „Es wird demnächst eine Versammlung mit den Eltern geben, um zu schauen, wie es weiter geht“, so Schulschöffin Viviane Scharres-Jost auf Nachfrage dieser Zeitung.

Mit einer jährlichen Pauschale von vier Euro pro Person zwischen zehn und 30 Jahren mit Wohnsitz in der Gemeinde beteiligt sich die Gemeinde Büllingen an den Kosten der VoG Jugendbüro, die für fünf Jahre die Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit in der Gemeinde übernommen hat. Bei 1.391 Jugendlichen im Jahr 2019 bedeutet dies einen jährlichen Zuschuss von 5.564 Euro. „Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung, jedoch beteiligt sich das Jugendbüro mit monatlich 100 Euro pro Jugendtreff an den Nebenkosten“, präzisierte Viviane Scharres-Jost, die ebenfalls für die Jugendpolitik in der Gemeinde verantwortlich zeichnet.

## Ein neues KPLE wird erarbeitet.

Für die Begleitung des Kommunalen Programms zur Ländlichen Entwicklung (KPLE) überweist die Gemeinde Büllingen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Ostbelgien einen Zuschuss in

Höhe von 12.100 Euro. „Wir sind mit dieser Begleitung, die seit 2007 in den Händen von Sabine Mennicken liegt, sehr zufrieden“, so Schöffe Michael Schmitt. Genehmigt wurde ebenfalls der Jahresbericht des KPLE. „Der Örtlichen Kommission der Ländlichen Entwicklung gehören aktuell 36 Personen an“, freute sich der Schöffe über die aktive Beteiligung aus der Bevölkerung. Neben den beiden noch laufenden Konventionen (Dorfhaus Büllingen, Dorfzentrum Mürringen) und der Anlegung eines Heckenerlebnisweges in Wirtzfeld beschäftigt sich die ÖKLE derzeit mit der Erarbeitung eines neuen KPLE. Ab Ende März sollen fünf Diskussionsabende stattfinden.